

# Natur und Heimat

Floristische, faunistische und ökologische Berichte

Herausgeber

Westfälisches Museum für Naturkunde, Münster  
– Landschaftsverband Westfalen-Lippe –  
Schriftleitung: Dr. Brunhild Gries

---

57. Jahrgang

1997

Heft 4

---

## Ein Fund des Wiesen-Goldsterns (*Gagea pratensis* (Pers.) Dum.) in Attendorn (Kreis Olpe)

Ulrike Goos, Castrop-Rauxel und Armin Jagel, Bochum

Im Jahr 1994 fanden wir bei Kartierungen im Raum Attendorn (vgl. GOOS 1994) einen Wuchsort des Wiesen-Goldsterns, der nicht nur einen Neufund für den Kreis Olpe, sondern offensichtlich einen Neufund für das westliche Süderbergland darstellt.

In den Arbeitsatlanten der laufenden Kartierung der Flora Nordrhein-Westfalens (JAGEL & HAEUPLER 1995, SCHUMACHER 1995) ist mit Ausnahme des hier behandelten kein Fundpunkt im westlichen Süderbergland aufgeführt. Die nächsten rezenten Vorkommen befinden sich im Nordosten in der westfälischen Bucht im Hellwegbereich (50 km entfernt) und im Osten an der äußersten Ostgrenze Westfalens in der Gegend von Medebach (ebenfalls etwa 50 km entfernt), von denen unser Vorkommen durch die Höhenzüge des Sauerlandes bzw. des Rothaargebirges getrennt ist. Im Westen liegen die nächsten rezenten Fundpunkte im Rheintal bei Bonn (mehr als 70 km entfernt).

*Gagea pratensis* gilt als (leicht) wärmeliebend und wird bei HEGI (o. J.) sogar als Tieflandart bezeichnet, so daß es nicht verwundert, daß sie im Süderbergland von Natur aus selten ist. Sie wird in der Roten Liste NRW (WOLFF-STRAUB et al. 1986) für diese Großlandschaft unter „stark gefährdet“ (R1 2) geführt.

Auch in der historischen Literatur des Süderberglandes sind kaum Angaben über diese Art zu finden. Wenige Floren verzeichnen die Art überhaupt, wie z. B. FELD (1913) für Medebach (S. 120: [Zerstreut] „an Zäunen, auf Wiesen und Äckern um Medebach“) und WIEMEYER (1914) für Warstein (S. 176: [selten]. „z.B. Äcker westlich vom Tivoli, früher häufiger, jetzt recht selten“). Ganz in der Nähe des letztgenannten Fundpunktes existiert eine weitere Fundangabe bei Belecke (GÖPPNER in KOENEN 1914/15, S. 211: „Belecke, besonders am Hange hinter der Kaplanei“). Der einzige Beleg aus

dem Süderbergländ von *Gagea pratensis* im Herbarium des Naturkundemuseums Münster (MSTR) wurde von FELD gesammelt („Medebach 4.1914“).

In den Floren des westlichen Süderberglandes wird die Art dagegen nirgendwo erwähnt. Sie fehlt in dem „Verzeichnis der in der Umgebung von Attendorn wachsenden Phanerogamen und Gefäßkryptogamen...“ des sehr zuverlässigen Botanikers und Lehrers FORCK (1891) (die unzuverlässigen Angaben aus seiner Flora stammen ausnahmslos von dem Bahnhofsassistenten Schüth aus Finnentrop. Forck selbst stand diesen merkbar skeptisch gegenüber). Auch in der Flora von VON DER MARCK (1851), welche im Norden bis an die Grenze Attendorns reicht, und in der „Flora des Siegerlandes“ (LUDWIG 1952), in der die Kalkgebiete um Grevenbrück und Attendorn mit einbezogen werden, ist die Art nicht verzeichnet. Ähnlich verläuft die Suche nach dem Wiesen-Goldstern in den anderen uns vorliegenden Floren des genannten Gebietes. So liegt unseres Wissens bisher nur eine einzige Fundangabe für das westliche Süderbergländ vor, nämlich die von Scheuermann (in GRAEBNER 1933: 141: „einmal auf ein Acker b. Hohenlimburg Scheuermann brfl.“). Da aber auch für diesen Raum keine weiteren Angaben über *Gagea pratensis* vorliegen (vgl. z. B. SCHEMMANN 1884, EXSTERNBRINK 1931 u. 1951, PRIES 1922/24, NICOLAI 1872) und der Fund von Scheuermann im folgenden nicht wieder bestätigt wurde, könnte es sich hierbei möglicherweise um eine vorübergehende Einschleppung gehandelt haben. Von Verschleppungen der Art berichten auch HAEUPLER (1969) und DÜLL & KUTZELNIGG (1987).

Bei dem Vorkommen in Attendorn handelt es sich um eine kleine Population auf einem mit Eichen und Hainbuchen bestockten Kalkfelsen über dem Eingang zur Atahöhle (MTB 4813/32). Der sehr steile Hang ist überwiegend mit *Mercurialis perennis* besiedelt. In etwa 15 m unterhalb der Hangkante tritt eine leichte Verflachung des Hanges auf, an der sich direkt vor einer Gruppe von Hainbuchen das Vorkommen des Wiesen-Goldsternes befindet. Anders als an den anderen Stellen des Hanges treten hier zusätzlich zu leicht kalk- und wärmeliebenden Arten wie *Campanula trachelium* und *Primula veris* auch Nährstoffzeiger wie *Geum urbanum*, *Glechoma hederacea* und Jungwuchs von *Sambucus nigra* auf. Wenige Meter ostwärts schließt sich eine Fichtenschonung an. Leider konnte der Bestand auch bei Besuchen in den Jahren 1995 und 1996 nicht blühend angetroffen werden.

Wir danken herzlich den Herren G. H. Loos (Kamen) und Dr. H. Diekjjobst (Iserlohn) für die Kontrolle des Herbarbeleges.

#### Literatur

- DÜLL, R. & H. KUTZELNIGG (1987): Punktkartenflora von Duisburg und Umgebung. 2. Aufl., Rheurdt. - Exsternbrink, F. (1931): Die Gefäßpflanzen des Stadt- und Landkreises Iserlohn. Abh. Westf. Prov. Mus. Naturkd. Münster 2: 35-38. Münster. - EXSTERNBRINK, F. (1951): Nachtrag zu: Die Gefäßpflanzen des Stadt- und Landkreises Iserlohn. Natur u. Heimat 11: 29-32. Münster. - FELD, J. (1913): Verzeichnis der bei Medebach beobachteten Phanerogamen und Gefäßkryptogamen. Jber. Bot. Section Westf. Prov.-Ver. f. Wiss. Kunst 41(1912/13): 11-154. - FORCK, H.

(1891): Verzeichnis der in der Umgegend von Attendorn wachsenden Phanerogamen und Gefäßkryptogamen nebst Angaben ihrer Standorte. Attendorn. - GOOS, U. (1994): Florenanalyse des Meißischblattes Attendorn (MTB 4813). Staatsexamensarbeit. Ruhr-Universität Bochum. - GRAEBNER, P. (1933): Die Flora der Provinz Westfalen II. Abh. Westf. Prov. Mus. Naturkde. 4: 49-147. Münster. - HAEUPLER, H. (1969): Morphologische und pflanzengeographische Beobachtungen an *Gagea*-Arten im südlichen Niedersachsen. Mitt. Flor.-Soz. Arbeitsgem. N. F. 14: 36-46. Todenmann/Rinteln. - HEGI, G. (Hrsg.) (o. J.): Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Band II. Monocotyledones Teil 2. München. - JAGEL, A. & H. HAEUPLER (Hrsg.) (1995): Arbeitsatlas zur Flora Westfalens. Anmerkungen und Verbreitungskarten zu den Farn- und Blütenpflanzen Westfalens. 2. Aufl., Ruhr-Universität Bochum (Spezielle Botanik). Polykopie. - KOENEN, O. (1914/15): Mitteilungen über die Pflanzenwelt des westfälischen Gebietes II. Jber. Bot. Section Westf. Prov.-Ver. f. Wiss. Kunst 42: 209-221. Münster. - LUDWIG, A. (1952): Flora des Siegerlandes. Siegen. - MARCK, W. VON DER (1851): Flora Lüdenscheidts und des Kreises Altena, als Beitrag zur Kenntnis der Vegetations-Verhältnisse des Sauerlandes. Verhandl. Naturhist. Ver. Preuss. Rheinlande u. Westphalens 8: 377-503. Bonn. - NICOLAI, D. (1872): Die um Iserlohn wildwachsenden Phanerogamen. Jahresber. Realschule erster Ordnung Iserlohn Schuljahr 1871-72: 2-20. Iserlohn. - PRIES, C. (1922/24): Beiträge zur Flora von Hagen I. W. Jber. Bot. Sec. Westf. Prov.-Verein Wiss. Kunst 51/52 (1922/24) 272-290. - SCHEMMANN, W. (1884): Beiträge zur Flora der Kreise Bochum, Dortmund und Hagen. Verhandl. Naturhist. Ver. Preuss. Rheinlande u. Westphalens 41: 185-250. Bonn. - SCHUMACHER, W. (Hrsg.) (1995): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen des Rheinlandes (mit Anmerkungen zu ausgewählten Sippen). Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn (Inst. f. Landwirtschaftl. Botanik). Polykopie. - WIEMEYER, B. (1914): Flora von Warstein. Jber. Bot. Section Westf. Prov.-Ver. f. Wiss. Kunst 42: 171-190. Münster.

Anschriften der Verfasser: Ulrike Goos, Bochumer Str. 268, D-44575 Castrop-Rauxel  
 Armin Jagel, Margaretenstr. 13, D-44791 Bochum